

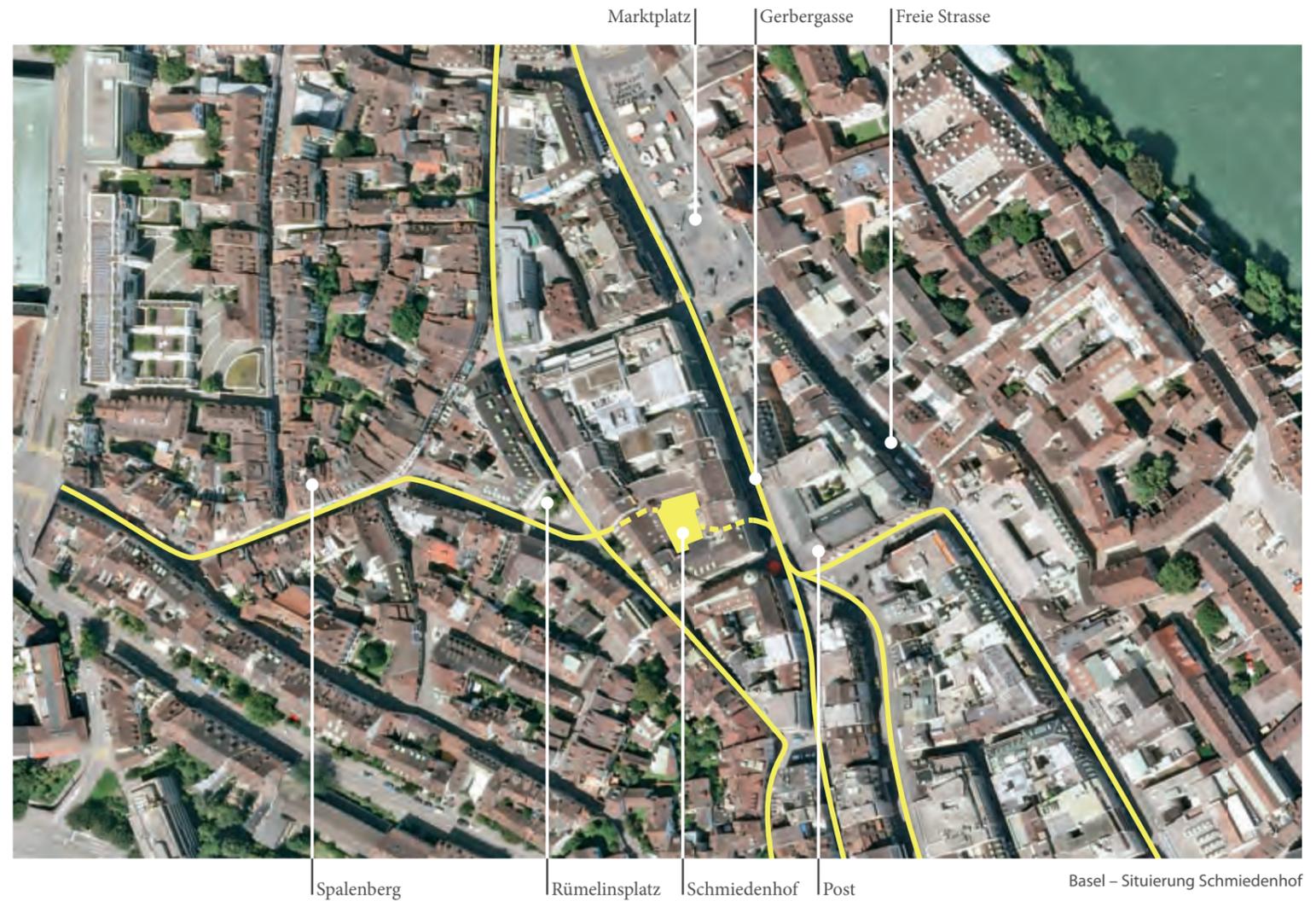
GGG Basel Schmiedenhof

ANALYSE

Beim Schmiedenhof handelt es sich um eine der wenigen, öffentlich zugänglichen Hofsituationen in Basels Innenstadt. Inmitten urbaner Betriebsamkeit lädt der allseits abgeschirmte Hof zum Verweilen und Begegnen ein und mutiert so zur innenstädtischen Oase. Gleichzeitig dient der Ort als eine im Wegnetz der historischen Altstadt fest verankerte Passage zwischen der Gerbergasse und dem Rümelinsplatz.

Das historische Gebäudeensemble hat durch die Jahrhunderte immer wieder Nutzungsänderungen und Anpassungen erfahren, die unter anderem auch in der heterogenen Fassadengestaltung sichtbar sind. Die letzten umfangreichen Eingriffe gehen auf das Jahr 1977 zurück.

Sowohl entlang des Durchgangs, als auch im Hof selbst sind verschiedene Ladenlokale sowie ein Gastronomiebetrieb angeordnet. Die in den oberen Geschossen beheimatete GGG Stadtbibliothek Zentrum wird über eine unscheinbare Liftanlage im Durchgang Rümelinsplatz – Schmiedenhof erschlossen. Der ursprünglich der Erschließung des Ostflügels dienende Turmbau sowie das Erdgeschoss der Liegenschaft Rümelinsplatz 8 bilden seit den Siebzigerjahren eine offene, aussenklimatische Durchgangszone. Um das unter dem ursprünglichen Platzniveau liegende Sockelgeschoss der nordseitig abgrenzenden Liegenschaft als direkt zugängliches Ladenlokal nutzen zu können, ist der Innenhof seither durch eine Treppenanlage in zwei Bereiche aufgeteilt.



Rümelinsplatz



Gerbergasse



Passage Schmiedenhof 1960



Passage Schmiedenhof 2012

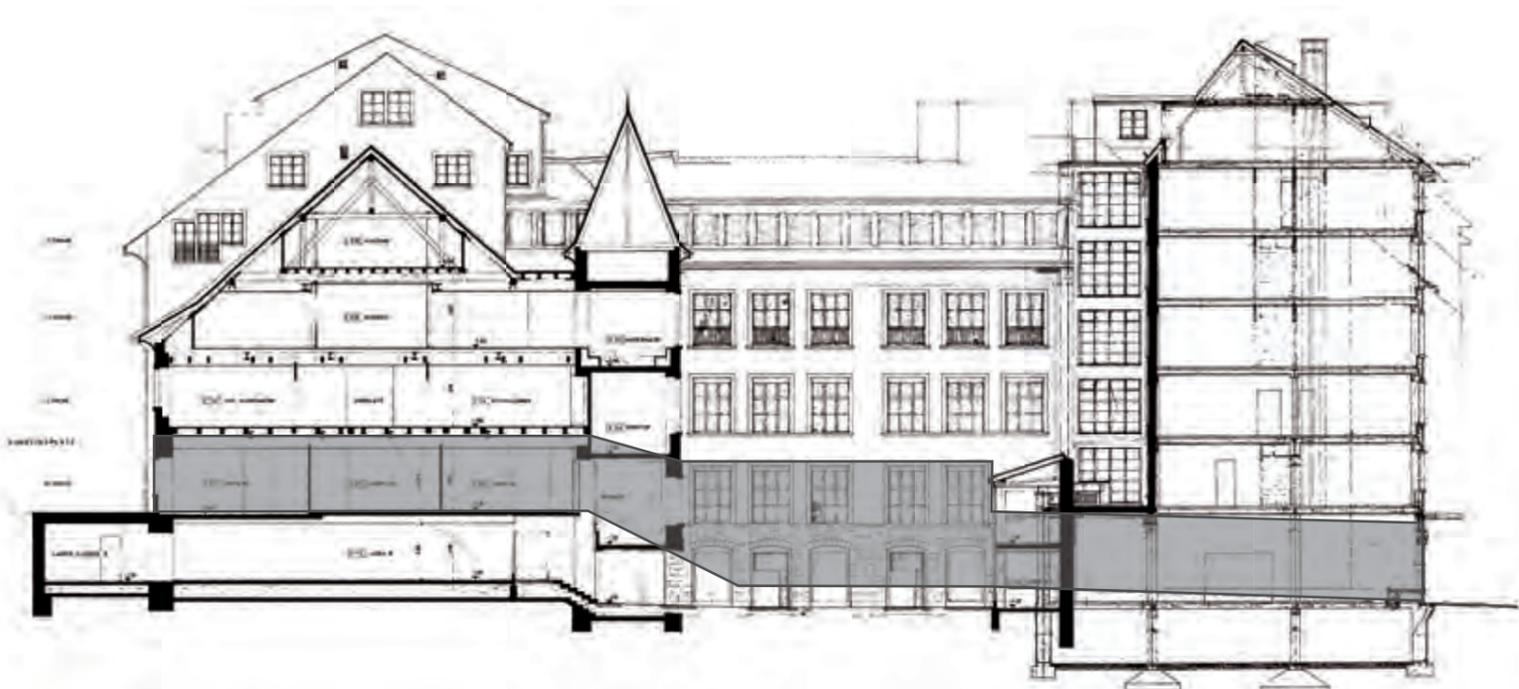
KONZEPT

Der bestehenden Situation folgend, soll eine öffentliche Passage als selbstverständliche, übersichtliche Raumfolge durch die Bibliothek führen. Gleichzeitig birgt der Umbau die Chance, die GGG Bibliothek als gemeinnützige Institution öffentlich stärker in Erscheinung treten zu lassen und dessen vielseitiges Angebot einem breiten Bevölkerungskreis bekannt zu machen. Der Weg durch die Passage wird somit zum Ziel!

Ein teilweise zweigeschossiges Foyer im nordseitigen Flügelbau bildet das Zentrum der neuen Bibliothek. Dank starker Perforierung der Sockelfassade setzt sich das Foyer im Hof fort. Hof und Foyer verschmelzen so zu einem einladenden Zugangsbereich, welcher gleichermaßen Eingang und Begegnungsort mit hoher Identität und Qualität inmitten urbaner Betriebsamkeit ist. Das Konzept schafft einen neuen Brennpunkt für Wissenstransfer, der alle sozialen Schichten und Altersklassen vernetzt.



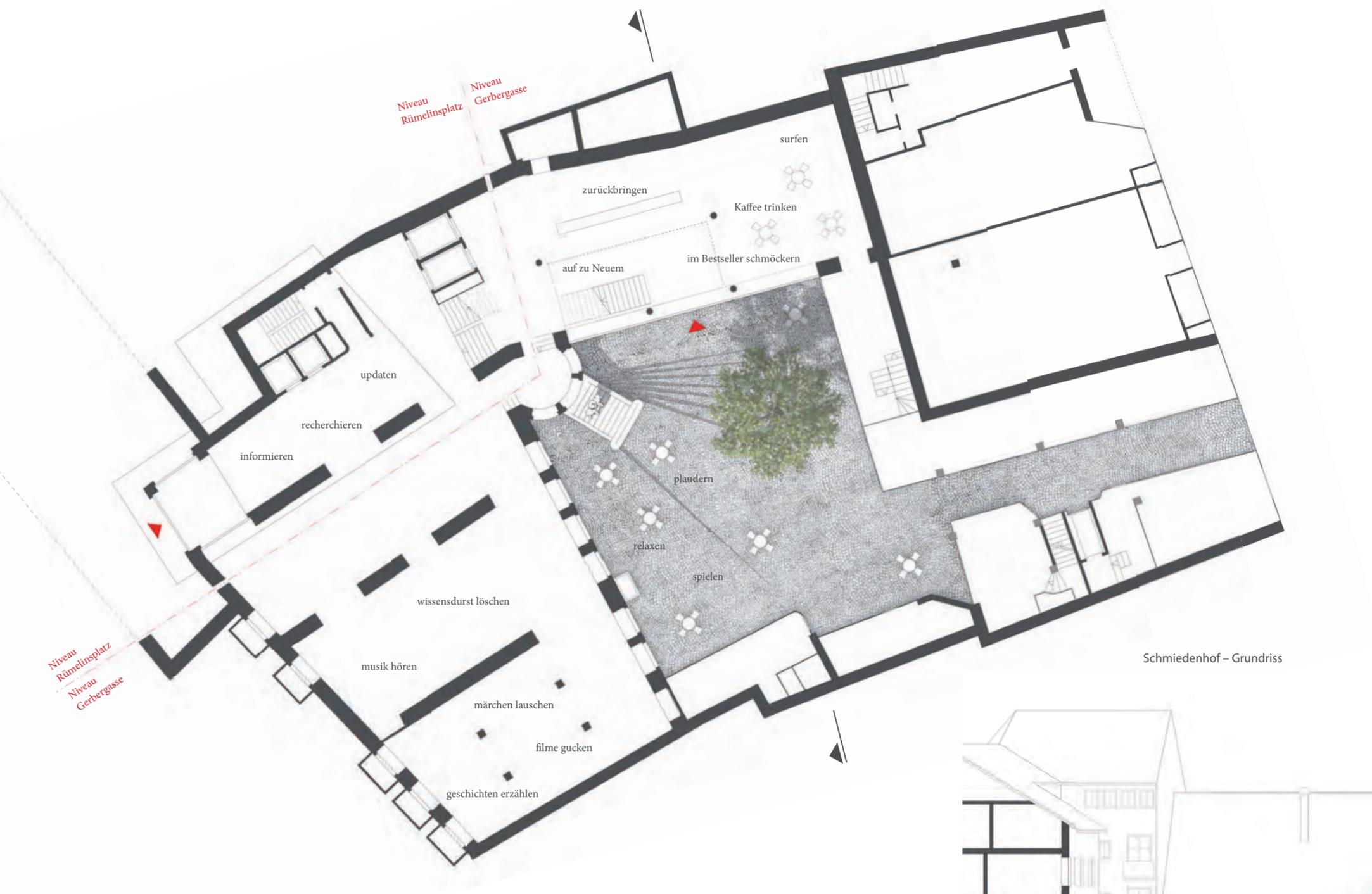
Schmiedenhof – Durchwegung



Schmiedenhof – Durchwegung



Schmiedenhof – neue Situation



Schmiedenhof – Grundriss

> Der Hof wird als eine zusammenhängende Fläche erleb- und nutzbar gemacht. Die Zweiteilung wird aufgehoben, indem die Niveaudifferenz mit flachen, auf die gesamte Fläche verteilte Stufen und Rampen überbrückt wird. Die verlängerte Turmtreppe wird zum neuen Podest für das Issak Iselin-Denkmal von Alfred Lanz. Quasi als Gastgeber empfängt und begrüßt der Gründer der GGG die Besucher und Passanten.

Der transparent gestaltete Sockelbereich der Eingangsfasade und die sich dahinter abzeichnende Treppe markieren unmissverständlich den neuen Eingang zur Bibliothek, bzw. den Zugang zum Rümelinsplatz. Nebst der Bücherrückgabe lädt der grosszügige Foyerbereich zum Verweilen, Lesen, Plaudern, Surfen, Kaffee trinken, Schmökern in Bestsellern oder ganz einfach zum Relaxen ein.

Eine grosszügige Treppe führt via Lesegalerie auf das Niveau des Rümelinsplatzes, bzw. zur Vertikalerschliessung der oberen Bibliotheksgeschosse.

Im Erdgeschoss des Zunftgebäudes sind Kinder und Jugendliche willkommen, in eine Welt voller Geschichten und Musik und Filme einzutauchen. Im Sommer verlagern sich die Entdeckungsreisen durch die Bücherwelt in den Schmiedenhof hinaus.



Schmiedenhof – Schnitt